

# Das Muttermal.

Vollroman von Faver Nield.

(15. Fortsetzung.)

Sie weinte, hat, schmeichelte — Was vergessst du? Er blies fest. „Ach, warum sind wir hierher gekommen?“ jammerte sie. „Ich wünschte von Herzen, Du hättest Sibel Arntsen geheiratet, wie wir etwas von ihr hörten. Arme Henriette! Ist es denn meine Pflicht, mich selbst aufzuopfern? Ist es die Deine? Nein! Aber Du mußt immer Deinen Willen haben, so wie es will. Ich gehe mit gebrochenem Herzen, denn ich lasse Dich in großer Gefahr zurück.“

Er brachte sie rasch mit Anna in den Wagen und sah sie mit einem Seufzer der Beruhigung abfahren. Dann lebte er in das Haus zurück, das sich jetzt mit der Dürftigkeit füllte, welche in menschliche Wohnungen eintritt, wenn der Lebensengel wachend darüber schwebt. Barmherzig dachte er für Nacht, mit Frau Monica wechselnd, daß traurige Stunden neben dem Bette seiner Verlobten, während seine Phantasie und sein Herz mit dem Bilde einer Anderen beschäftigt waren — mit dem Sibel Arntsen, so schön und ernst, wie er es zuletzt gesehen im Mondlichte zu Sommerfeste. Einmal Tages öffnete Henriette Barmherzig ein Paar unentzündliche großer Augen in einem schmalen, erschöpften Gesichte und sah empor zu ihrem Verlobten. „Bist Du immer hier?“ rief sie mürrisch. „Verläßt Du mich denn nicht? Warum gingst Du nicht mit Deiner Mutter?“

Er betrachtete sie mit einem Ausdruck der Verwirrung. „Ach! Das Kind, als ob es hätte thun sollen. Wie fühlst Du dich heute, liebe Cousine?“

„Warum antwortest Du nicht?“ fragte sie zitternd. „Was veranlaßt Dich, da zu bleiben, als sie ging?“

„Die Abficht, Dich zu pflegen,“ antwortete er leicht.

„Es scheint demnach, daß ich nicht sterben werde.“

„Nein, Gott sei Dank!“

Sie sah ihn überfahren an. „Das ist seltsam,“ sagte sie in ihrer alten mürrischen Weise, „daß Du so viel Zeit darauf verwendest, mich am Leben zu erhalten. Wäre ich gestorben, so hätte ich Dir keine Unruhe mehr bereitet.“

„Meine arme Henriette,“ antwortete er halb scherzend, halb mittheilend, „mir ist es jedenfalls lieber, Du lebst; glaube mir.“

„Du hast Tag und Nacht an meinem Lager gewacht,“ sagte sie, „und zwar mit eigener Lebensgefahr. Das ist mehr, als ich für Dich gethan haben würde.“

„Erwidere mir nicht davon,“ sagte er. „Langsam zog sie — seinen Ring von ihrem Finger. Sie ließ das schimmernde Kleinod auf die weiße Bettdecke fallen. „Da, nimm ihn,“ sagte sie, indem die Tränen über ihre bleichen Wangen in die Spalten des Kopfkissen rollten. „Um Alles in der Welt will ich ihn nicht einen Tag länger tragen. Ich gebe Dir ihn aus eigenem Willen — Du bist frei. Geh, beirathe Deine schöne Sibel, sobald es Dir beliebt.“

## 25. Capitel.

Mit ihrem Kopfe und ihrem Herzen erhob sich Paulette am Morgen nach St. Johns mißlungener Versuche, sie zu entführen. Der General fuhr an der Seite sitzend unten und in Folge dessen in schlechter Laune.

„Was in aller Welt veranlaßt Arthur, uns so plötzlich zu verlassen, Polly?“ war seine erste Begrüßung.

Sie blühte um sich. Hilba sah in der Nähe und nähte, wobei sie ad und unbehelligt, um die Rissen für den geschäftigen Fuß des Generals zu ordnen. Arturs Blick war also Paulette erspart. Sie fühlte sich sehr beruhigt.

„Was veranlaßt ihn, vor Tagesanbruch abzuharren?“ fuhr der General fort, dessen Ton hitziger wurde. „Ach verdammt sei dieses Zwidern! — Und ohne einer Seele ein Wort zu sagen, wann man ihn zurückzufragen darf, — Hui, Polly!“

Sie fühlte, daß ihr das Blut bis in die Schläfe strömte. „Ich weiß es wirklich nicht, Vormünderchen,“ antwortete sie mit all der Ruhe, über die sie noch verfügen konnte.

„Du hast natürlich gezinkt mit ihm!“ murmelte der General. „Du richtiger kleiner Trostpol! — Er liebt Dich noch mehr, als seine eigenen Augen. Komm her und lässe mich. Ich bin in einer höchstschmerzlichen Stimmung diesen Morgen, und ich würde dich gar nicht leiden lassen, wenn du nicht lächelnd zurückdrückst.“

Ihr Gesicht wurde bleich und frostig. „Nein, Vormund,“ antwortete sie bestimmt, „das werde ich nicht thun.“

Hilba ließ jetzt ihr Nägelwerk fallen und sah ungeschicklich aus.

„Was?“ rief der General, „dann ist es so, wie ich vermutete! Und Du bist gewiß der allein schuldige Theil!“

„Und wenn ich es bin,“ antwortete sie mit ungeschicktem Gesichtsmuskel, „warum sollte ich bereuigen sein, mein Unrecht anguerkennen, als andere Leute?“

Arthur soll also einige Weile in Fregefeuer bleiben, ha? Komm, komm! Du eigenwillige Polly, das kann ich nicht dulden. Setze Dich und schreibe ihm, was ich Dir diktieren werde.“

Sie wurde ganz verwirrt durch sein Drängen. „Nein,“ wiederholte sie; „ich sage Ihnen, ich will nicht. Sie wissen nicht, was Sie sagen. Ich bin zurückrufen? Nicht für mein Leben!“

„So schlimm ist es also?“ fragte er bedrücklich. „Aberne Polly — Du bist so blind wie eine Fledermaus! Nun, Gott helfe uns! Warum tonstest Du, Du und Arthur, auch in Rank gerathen? Nun, Du bist wie ein ganzes thörichtes Geschlecht! Ihr wollt eben alle nur immer Euren Willen haben.“

Hilba zuckte die Schultern. „Arthur weiß ohne Zweifel, was er thut,“ bemerkte sie lächelnd.

„Hui! Mache die auch noch anfangen,“ brummte der General; „laßt die jungen Leute ihre Sache allein ausmachen. Ihre Sache, Hilba, ist das gewiß nicht. Verdammt Rissen! Weg es zu recht, Polly! Deine Hände sind vielmal mehr werth, als die Hilbas.“

Es kam wieder etwas Farbe zurück in ihr Gesicht. Sie richtete das Rissen nach seinem Wunsche und küßte dann mit pflichtlicher reiner Zärtlichkeit sein ägerliches, altes Antlitz. Wäre Hilba nicht zugegen gewesen, sie hätte wahrscheinlich ihr lüchtes jugendliches Haupt an ein altes, buschiges, graues geküßt und Alles befürchtet; aber die spöttischen Blicke ihrer Feindin erklärten ihr Herz und schlossen ihre Lippen. „Soll ich nicht bei Ihnen bleiben diesen Morgen, Vormund?“ fragte sie nachdenklich. „Ich könnte Ihnen die Zeitungen vorlesen.“

„Und mich murren und fluchen hören? Nein; Hilba ist daran mehr gewöhnt. Geh und denke über Deine Sünden nach — das paßt mehr für Dich.“

Sie schloß nach ihrem Zimmer, legte ihr Reißblei an und ging nach den Ställen, wo sie besah, ihr Pferd vorzuführen. „Einen letzten Ritt,“ sagte sie zu sich selbst, als der Reitknecht das Pferd ihr vorführte, und ohne Beihilfe sprang sie in den Sattel — „der letzte, mein schönes Thier, für immer!“

Die Hufe des Thieres hoben sich und hinaus ging es auf die nächste Straße. Paulette ließ endlich die Zügel auf den schimmernden Hals des Pferdes fallen. Sie sah die Felber, den weiten Wassergraben und die Sonne, und doch sah sie all diese Dinge eigentlich wieder nicht, denn ihre Gedanken waren wieder von ihnen. „Er ist in das Exil gegangen,“ sagte sie, „und er thut es meiner wegen; und ich werde sein Antlitz nie wieder erblicken. So lange ich hier bin, wird er nicht zurückkommen. Er verachtet mich jetzt und er mag es thun; es ist so besser.“

Sie fühlte eine Schwere in ihren Augen, aber sie konnte nicht weinen. Ihre Miene war der Ausdruck tiefster Trostlosigkeit. Ein verheiratetes Weib, wie sie war, mußte sie für immer scheiden von einem Manne, den sie auf Erden allein und über Alles liebte!

Das Thier trat hinab zu dem stillen Ufer und hielt mit seiner Weirten im Schatten eines breitblättrigen Baumes. Paulette sah mit festem Blicke über die jetzt fast violett schimmernden Gewässer. „Wenn ich dachte,“ zischte sie durch die Zähne, „daß jener Mensch wiederhand an mich legen wollte, ich würde mich im Augenblicke dort hineinjürgen und so Alles beenden!“

Eine lange Zeit sah sie regungslos im Sattel, der Zügel lag auf dem Halbe des Pferdes, das tiefe Blau ihrer Kleidungsstücke kontrastirte mit dem gelben Haar und ihrem waschhässlichen Gesichte und ihre dunklen Augen waren in die Ferne gerichtet. „Wäre ich hörte sie die Hufschläge eines wilden Pferdes und sich umwendend, sah sie Trent lächelnd auf sie zureiten. Er griff an seinen Hut und machte ihr eine Verbeugung, als er an ihrer Seite war.

„Er schloß unerbittlich Vergeltung an!“

„Ich dachte, Sie seien fort,“ war ihre Antwort, während sie ihn gleichgültig ansah.

„Ich bin eben von dort zurückgekehrt,“ erwiderte Trent, indem er ihr seine mit einem Handschuh bedeckte Rechte über den Hals des Pferdes entgegen streckte. Sie nahm sie zögernd an. „Ich hoffe, Sie haben eine angenehme Reise gehabt,“ sagte sie höflich. „So war es in der That — es übertraf meine höchsten Erwartungen. Erlauben Sie mir, Sie zu begleiten.“

„Verzeihen Sie! Ich gehe es vor, allein zu sein!“ sagte sie freimüthig.

„Der General ist wohl zu Hause, denke ich,“ sagte Trent. „Ich gratulire Ihnen zu Ihrer Verlobung mit seinem Erben. Es war ganz natürlich, Paulette, daß Sie den künftigen Herrn von Widdentown einem armen Teufel, wie Georg Trent, vorzuzogen.“

Sie richtete ihre hohe kleine Gestalt im Sattel auf und ergiff den Zügel. „Warten Sie!“ rief er mit finsternem Lächeln. „Wie trant — wie elend Sie aussehen, Paulette! Gar nicht wie sonst eine verlobte Braut anzusehen pflegt. Ist es möglich, daß Sie schon eine Schwange in Ihrem Uterus gefunden haben?“

„Nein, das kann nicht sein.“

„Mein Glück oder Unglück kann in seiner Weise Herrn Trent berühren,“ antwortete Paulette. „Ich wünsche Ihnen guten Morgen.“ Und dem Thiere einen Schlag mit der Peitsche vertheilend, sprengte sie fort und ließ ihn auf der Straße zurück, wie einen Centaur, von wo er ihr nachblitzte, so lange er sie im Gesichte behalten konnte. Sie ritt so schnell, als die Hufe des Pferdes sie zu tragen vermochten. Ein sanfter Wind blies ihr ins Gesicht und trug ihr Haar, während es wie Fieberhaare in ihren Adern glühte. „Zum letzten Male!“ sagte sie, indem sie den schimmernden Hals des Pferdes schmeichelnd klopfte. „Morgen müssen wir scheiden für immer.“

Die Stunde des Diners war nahe, als sie nach dem Schlosse zurückkehrte. Sie kleidete sich mit Sorgfalt und hing dann in den Salon hinab, wo sie Trent fand, in eleganter Toilette, aber mit den Händen in seinen Taschen.

„Ich lese unfern theuern Arthur nicht,“ sagte er, als Paulette eintrat. „Ich hoffe, er ist doch wohl.“

„Der General beehrte sich auf seinem Besuche und schied unwillig,“ er ist bereit,“ antwortete er.

„Ach, wie schön!“ lächelte Trent; „das erklärt Pauletens nachdenkliches Aussehen. Wollen Sie meinen Arm nehmen, Hilba? Der General wird wohl nicht zur Tafel gehen.“

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

„Der General wird!“ rief der in Frage lebende Theil. „Komm Polly! Es ist etwas los. Wenn sich Trent ein heileres Ansehen gibt, so bedeutet das immer irgend ein Unglück.“

Sie ging neben seinem Lehnstuhl, während er auf demselben nach dem Speisesaal gerollt wurde, und nahm dann nachst ihm ihren Sitz an der Tafel. In ihrer Klasse und in ihrem Schweigen sah sie, mit Theerosen in ihren Loden und Hals und Arme mit schwarzen Spitzen bedeckt, wunderbar lieblich aus. Trents Augen glühten.

## 26. Capitel.

Eine kleine, verschleierte Gestalt, bestaunt und die Kleider in Unordnung, öffnete das Thor — diesmal war es nicht verriegelt — und ging mit unklaren, zögernden Schritten den Hof dahin, der nach dem grauen Hause zu nicht möglich, auf der Stelle Geld herbeizuschaffen. Man beschloß endlich, sich dem Wirth zu anvertrauen. Dieser nahm die Sache nicht tragisch und begnügte sich, die Herren nach ihren Namen zu fragen. „Ich bin Sekretär des Commandements des Königs von Westfalen,“ sagte C. — „Und ich bin der Bibliothekar des Königs von Westfalen,“ fügte Bigault hinzu. — „Sehr froh, meine Herren,“ sagte der Wirth, welcher anfang, zu glauben, er habe es mit Betrüger zu thun, und dieser da unten ist wohl der König von Westfalen selbst!“ — „Ganz recht,“ rief Jerome belustigt, „das bin ich wirklich!“ Dies war dem Wirth aber doch zu stark und er drohte nun allen Gefährtes mit der Polizei. Jerome, welchem über die Wendung, die die Sache nahm, jezt doch bange wurde, übergab dem Erzählten als Zahlungsfund seine festsitzende Uhr, die ihm Kaiserin Josephine geschenkt und auf welcher ihr Namenszug in Brillanten befindlich war; dann ging er mit seinen Freunden nach Hause. Der Restaurateur zweifelte nicht, daß die Uhr geflohen sei, und brachte sie zum Commissar; dieser kauft zum Polizeipräfecten, der sie wieder zurückgelassen, und das Haus zu bewachen.“

Angst und Bestürzung mischten sich dem Gesichte Paulettes. „Ach, ist mit denn ein einziger Zufallsort geblieben?“ Sie mußten es doch gewiß wissen, wo ich sie finden kann!“

„Nicht,“ erwiderte die Frau gefühllos, „als es die Todten in ihren Gräbern wissen!“

Unsicheren Schrittes und wie gebendend wendete sich Paulette von der Thür ab und ging nach dem Thore zurück. „Wo hin soll ich gehen?“ sagte sie zu sich selbst; „o Gott, wohin?“ — Die weite Welt lag vor ihr. Aber die Welt war eben deshalb schwer.

Sie stand nach, das schwarze Thor mit einer Hand haltend, ihr dichter Schleier hing wie ein Schild vor ihrem Gesichte, als sie sich zusammenhielt mit einer Person, die eintreten wollte, erregt, eilig,